Staatliches Schulamt Heilbronn im Mai 2012

Informationsveranstaltung „Kinderschutz“

mit dem Landratsamt Heilbronn (Jugendamt) im Juni 2012

**Fallbeispiel A Teil 2:**

Die von der Begebenheit informierte Schulleitung war zeitgleich auch über die Vertrauenslehrerin bezüglich der verletzten Schülerin angesprochen worden. Eine Mitschülerin aus der Klasse hat sich an die Vertrauenslehrerin aus Sorge um das Mädchen gewandt. Die sonst ruhige und besonnene Schülerin habe sich in den letzten Wochen völlig verändert, sei einerseits sehr verschlossen, andererseits aber auch sehr aggressiv anderen gegenüber. In der Klasse wird schon darüber geredet, dass es wohl in der Familie dort aufgrund der Trennungssituation der Eltern ziemlich „bunt“ zugehe. Merkwürdig ist auch, dass das Mädchen immer dann ganz besonders aggressiv und übellaunig ist, wenn es zuvor ihren in Trennung lebenden Vater besucht hat.

Die hinzugezogene Schulsozialarbeiterin berichtet, dass das Mädchen jeden Versuch der Kontaktaufnahme mit verbalen Aggressionen abwehrt. Von einem Mitschüler hat sie aber erfahren, dass das Mädchen tatsächlich vor einigen Tagen einen Fahrradunfall mit Sturz hatte und auch ambulant im Krankenhaus behandelt worden ist.

Dem Klassenlehrer sind die Verhaltensänderungen bei dem Mädchen weniger aufgefallen – er hat sogar eine verstärkte Leistungsbereitschaft bei allen Aufgaben beobachtet, die das Mädchen selbstständig und alleine bewältigen kann, was sie deshalb sehr viel häufiger bei ihm tun darf, weil die Zusammenarbeit mit den Klassenkameraden etwas gestört ist.

Die Schulleitung überlegt, welche weiteren Schritte in der Angelegenheit möglich sind.

**Aufgaben:**

1. Tauschen Sie ihre spontane Gedanken und Ideen zu dem Fallbeispiel aus.

2. Diskutieren Sie, welche Maßnahmen Sie in dieser Situation für angemessen und sinnvoll halten.

3. Versuchen Sie mit Hilfe des Leitfadens ggf. weitere Möglichkeiten ins Auge zu fassen.